

STOP KASTOR!

E kalti Nacht, e dunggli Gstalt,
hinder em Eggen uffsmool e Halt.

E Bligg no rächts, e heftigs Zugge,
dernoo sofoort uff d Lytti drugge.

E Stäägen uff, e Diiren yy,
im ooberschte Stogg deert mues es syy.

E lääre Stuel, e Schritt druff zue,
aanehogge – jetz isch rue...

E Boss ganz oobe, e Moond im Gnigg,
e Finger erhoobe, e staare Bligg.

„Daas isch e Brobleem...“ e Gsicht ganz blass,
e luti Stimm „...s isch nimme Gspass!“

„Die Faasnachts-Energyy...“ e kuurzes Schlugge,
e Handbeweegig „...unterdrugge!“



STOP KASTOR?

Nummen e Gschicht, oder isch daas woor?
Jä mer wisse s nit, aber soo kunnt s is voor!
Kaa s wiirgglig syy, dass gwissi Persoone,
dängge s kennti sich no loone,
sich sälber iiber anderi z stelle,
und d Faasnacht als iir Aige zelle?
Soll d Faasnacht numme dääne gheere,
deerfen anderi die nit kenne leere,
jä, kunnt s sowyt – mer froogen is glyy,
wiird d Faasnacht am Änd zer Monarchyy?

Aber doodergeege wämmer is weere,
d Faasnacht duet doch niemerem gheere.
Drum simmer schlau und delegiere,
Ghaimagänte lemmer daas regiere.
Der Uffdraag isch glaar, die Energyy,
mues bis zer Faasnacht sicher syy.
Und denn isch s sowyt, mer leen se goo,
s het niemer s Rächt se yugspeert z loo,
denn mues si uuse, si gheert uff d Strooss,
denn nummen e soo goot d Faasnacht loos.